



Biobereenbulletin

Nr. 5/2024

Versanddatum: 08.06.2024

Hiermit erhalten Sie das fünfte Beeren-Bulletin für die Saison 2024. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Kirschessigfliege KEF](#)
7. [Hinweise, Termine](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf **blau** markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Vegetation

Die Niederschläge zusammen mit moderaten Temperaturen haben das Wachstum der Pflanzen, aber auch von Krankheitserregern begünstigt. Der Ernteverlauf entspricht mittlerweile einem Normal-Jahr. Neben den Erdbeeren sind frühe Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren (Doppelnutzung) in der Ernte. Die Brombeerblüte im Freiland dauert an.

Erdbeeren - Situation

Die Ernte bei den Erdbeeren ist in unverfrühten Freiland-Kulturen in vollem Gang, für diese Woche sind schweizweit rund 1'000 t Erdbeeren angekündigt. Die Erntestaffelung zwischen Tunnel/Verfrühtung und Freiland hat dieses Jahr gut funktioniert. Viele Parzellen im Freiland leiden unter der kühl-nassen Witterung.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Eine **Flachabdeckung mit Hagelnetzen** ist momentan vor allem gegen Hagel wichtig, bei Gewittergefahr, die massiv zunehmen dürfte, sobald das Temperaturniveau ansteigen wird. Daneben schützen die Netze gut gegen Sonnenbrand, Starkregen oder Vogelfrass. Und sie können gar als «Absperrung» bei der Selbstpflücke verwendet werden oder gegen «Selbstbedienung».

Neupflanzungen:

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll. Sobald es die Bodenbedingungen zulassen, werden Boden- und Pflanz-Vorbereitungen für die Pflanzung in Höhenlagen vorgenommen.

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen. Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen, bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Fruchtfäulen (Botrytis, Gnomonia, Colletotrichum, u.a.)

Der Druck von Fruchtfäulen ist aktuell im Freiland sehr gross. Spätblühende Bestände in Höhenlagen sind vor Fruchtfäule-, insbesondere Graufäule-Infektionen zu schützen. Ab Erntebeginn ist das

saubere Auspflücken von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis. Weitere Info zum Botrytis siehe [Biobereenbulletin Nr.3/2024](#) Seite 3.

Ab Beginn Ernte im Zusammenhang mit **Botrytis und anderen Fruchtfäulen** weiterhin unbedingt die **Feldhygiene beachten!** In Feldern mit Befall an den noch grünen Früchten die befallenen Früchte möglichst sofort in separaten Durchgängen aus dem Feld entfernen und am besten in einer aktiven Güllegrube entsorgen und nicht am Feldrand!



Aktuell hoher Druck von Pilzkrankheiten in Freiland-Erdbeer-Beständen und Regenschäden (kopm)

Mittel mit kurzen Wartezeiten sind bei Botrytis, z.B. für den Einsatz in Terminkulturen und Remontierern : Amylo-X (0 Tage) sowie Serenade ASO, Botector und Prestop mit Teilwirkung, Taegro (nur im Gewächshaus).

Bei anfälligen Sorten und Tunnelkulturen **Echten Mehltau** beachten. Erdbeermehltau kann vor der Blüte mit Netzschwefel (Elosal Supra) und in der Nachblüte mit Armicarb oder Vitsan (Kalium-Bicarbonat) bekämpft werden. Unbedingt die Wartezeiten beachten, einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Armicarb oder Vitsan haben 3 Tage Wartezeit.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X (offiziell zugelassen gegen Botrytis) zeigt auch eine gute Teilwirkung gegen Erdbeermehltau.

Besonders in geschützten Kulturen ist die Entwicklung bei den Schädlingen **gut zu beobachten**: v.a. der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben, Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Bei den angekündigten höheren Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen. Gegen **Thrips** können Neemprodukte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) und Spinosad (bienengefährlich) eingesetzt werden, beide mit WF 3 Tage. Gegen **Blütenstecher** kann Spinosad (WF 3 Tage, bienengefährlich) eingesetzt werden.

Hinweise Blattläuse: siehe [Biobereenbulletin Nr.3/2024](#), Seite 3-4.

Als Mittel mit einer Wartezeit unter einer Woche stehen nur noch Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem), Konzentration: 0.3 %, Aufwandmenge: 3 l/ha, Wartezeit 3 Tage, max. 3 Behandlungen, oder Fettsäure-Produkte (WF 1 Woche) zur Verfügung. Pyrethrum FS ist mit einer WF von 3 Wochen bewilligt.

Gegen **Spinnmilben** in Terminkulturen oder Remontierern haben die Produkte Telmion und Maltodextrin, Neem-Produkte die kürzeste Wartezeit (3 Tage).

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Im Freiland werden frühe Sommerhimbeersorten oder Herbsthimbeeren (bei Doppelernte) geerntet. In unverfrühten Brombeeren (Loch Ness) dauert die Blüte an. Bei Johannisbeeren, Cassis, Stachelbeeren und Heidelbeeren ist die Fruchtbildung weit fortgeschritten. Wenn ein Witterungsschutz (Regendach) vorhanden ist, sollte dieser geschlossen sein (Schutzstellung).

Derzeit werden noch letzte **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen vorgenommen, sowohl für einjährige Kulturen als auch für Dauerkulturen. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb rechtzeitig mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre) um ein zügiges Wachstum zu fördern und das Abknicken/Umfallen zu vermeiden.

Bei den bestehenden Dauer-Kulturen (Sommerhimbeeren) sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni). Aber nicht erst dann anfangen. **Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.**

Auch bei Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen und späte Sätze zur Pflanzung vorbereiten. Bis Anfang Juni sind die letzten Sätze zu pflanzen, es vergehen um diese Zeit etwa zehn Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei den **Herbsthimbeeren** bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion). Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Düngung

Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Korrekturen gegen Mangel mit Blattdünger möglich. Dies ist protokollpflichtig und die Mangelercheinung muss sichtbar und dokumentiert sein (Foto). Eine Kontrollparzelle (ohne Behandlung) muss ausgeschieden werden. Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen.

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren (siehe Foto). An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



*Triebselektion Johannisbeere:
vorher / nachher (Foto thoh)*

Neuanlagen Johannis-/Stachelbeeren

Als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe heften und an deren Spitzen nur den Trieb aus der Endknospe wachsen lassen, dahinterliegende Konkurrenztriebe entfernen. Triebfortsetzungen unbedingt frei von Blattläusen halten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren kann Armicarb (nur in Freilandkulturen)

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

eingesetzt werden. Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost.

Gegen **echten Mehltau bei Brombeeren** ist neben Armicarb neu auch Schwefel bewilligt. Vorsicht mit Schwefel bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz.

Mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau und Botrytis ist in allen Strauchbeeren auch Serenade ASO zugelassen, ohne Wartefrist.

Gegen **Botrytis** kann mit Amylo X oder Botector (neu auch zugelassen bei Ribes und Rubus Arten) im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin weiter durchzuführen. Der **Mehltaudruck** war bisher eher tief, steigt aber mit wärmeren Temperaturen schnell an. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar. Der Mehltaudruck ist besonders gut zu beachten bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung). Mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau und Botrytis ist in allen Strauchbeeren auch Serenade ASO zugelassen, ohne Wartefrist.

Heidelbeeren sind im Stadium der Fruchtbildung, Frühsorten stehen kurz vor der Ernte. Botrytis-Behandlungen zeigen die effektivste Wirkung, wenn sie in die Blüte erfolgen. Gegen Botrytis kann mit Serenade ASO oder Amylo X (beide mit Teilwirkung) im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist. Bei hohem Druck ist eine Nachblüte-Behandlung empfehlenswert.

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz. Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen.

Der **Blattlausdruck** ist auch bei den Strauchbeeren, v.a. bei Johannisbeeren sehr hoch. Gegen Blattläuse sind Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) oder Kaliumsalze (je 1 Wo WF) und Pyrethrine (Pyrethrum FS, Parexan N, Sepal, (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).) mit 3 Wochen Wartefrist bewilligt. Wenn die Nützlingspopulation hoch ist, ev. nur Nester oder Triebspitzen selektiv behandeln.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Eine Überwachung vor Ort wird dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten. An vielen Orten sind die Fangzahlen aktuell sehr niedrig.

Hinweise + Veranstaltungen

Veranstaltungen



LIEB | EGG



bbzn.lu.ch

Kanton St.Gallen
bzb Rheinhof



LEBENRAIN



Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

- 04. Juli 2024 Erfahrungsaustausch Biogemüse- und -beerenanbau, Bibern und Schnottwil SO, Infos siehe [> Link, Anmeldung notwendig](#)
- 22. Juli 2024 Beerenhöck Güttingen TG: Präsentation der Beerenversuche auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen TG - Ausschreibung folgt.

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Detailliertere Informationen entnehmen Sie der Betriebsmittelliste des FiBL ergänzt mit den Daten von Agrometeo und Sopra. Für die Mittelwahl ist die Betriebsmittelliste verbindlich. Die Wartezeiten und Aufwandmengen sind zwingend einzuhalten.

Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden.

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystembeitrag (PSB)** nach DZV angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Die Entscheidung über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; wysc; kogb; marc